

	<p>Objekt: Liegende Abgussplatte mit "Lintwurm"</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Archäologische Abteilung</p> <p>Inventarnummer: 2024/0314</p>
--	--

## Beschreibung

Der Bad Dürkheimer HNO-Arzt Adolf Stoll war sehr an der deutschen Vor- und Frühgeschichte interessiert. Allerdings in einem eher "völkischen" Sinn. Daher beschäftigte er sich auch intensiv mit dem römischen Steinbruch "Kriemhildenstuhl", den er für ein germanisches Sonnenheiligtum bzw. den Überrest davon ansah. Neben den von F. Sprater, der 1934/35 die ersten systematischen Grabungen am Kriemhildenstuhl unternommen hatte, publizierten Felsbildern und -zeichen, glaubte Stoll die Ritzzeichnung eines "Lintwurms" erkannt zu haben. Von diesem angeblichen Felsbild ließ er einen Gipsabdruck herstellen, der auf diesem Foto zu sehen ist.

Dat.: 1934

Dat.: 1934

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier/fotografiert

Maße:

13,1 x 16,8 cm und 11,3x17,0 cm; 3 Fotos

## Ereignisse

Aufgenommen wann 1934  
wer Adolf Stoll (1887-1954)  
wo  
[Geographischer wann  
Bezug]  
wer

## Schlagworte

- Abguss
- Felszeichnung
- Fotografie
- Lindwurm
- Sandstein

## Literatur

- A. Stoll (1935): Der Brunholdisstuhl am Ringwall über Bad Dürkheim. Mannheim
- Dr. Thomas Kreckel (2011): Sonnenheiligtum und Kultburg - Die Geschichte der Grabungen auf der „Heidenmauer“ und im „Kriemhildenstuhl“ bei Bad Dürkheim in den 1930er Jahren. In: Egon Schallmayer, Katharina von Kurzynski (Hrsg.): Archäologie und Politik. Archäologische Ausgrabungen der 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts im zeitgeschichtliche Internationale Tagung anlässlich „75 Jahre Ausgrabungen am Glauberg“ vom 16. bis 17. Oktober 2008 in Nidda-Bad Salzhausen. Bonn 2011. Bonn
- Friedrich Sprater (1948): Limburg und Kriemhildenstuhl. Speyer